

12.-16. November  
2025

med andre øjne

mit anderen augen

# Flensburger Kurzfilmtage Programm

# Index

Flensburger Kurzfilmtage 2025

2	Grußwort
4	Jurys
8	Wettbewerb
12	8 Stimmbruch
16	Glücksspiel
20	Gratwanderung
24	Heimsuchung
28	Zeitsprung
34	Nebensaison gesprächs:bedarf
36	Am Anfang war der Kurzfilm
38	Rolle Vorwärts Special
42	MOIN zur Mittagsstunde
46	Events
48	Locations
50	Alle Filme auf einen Blick
52	Förderer und Dank
56	Timetable

# Grüßwort

Liebe Festivalgäste,

aus dem Kino kommen und begeistert sein, verändert ins Gespräch gehen oder den Heimweg neu betrachten – **mit anderen Augen** auf die Welt blicken – all dies steckt in unserem diesjährigen Festivalmotto. Der Wettbewerb präsentiert 30 Kurzfilmproduktionen aus dänisch- und deutschsprachigen Ländern in 6 Wettbewerbsprogrammen.

Dabei reisen wir von Argentinien über Ostgrönland, lernen von Porzellanhunden oder 3D-Animationen, was es heißt, Urlaub vom Leben zu machen. Wir kämpfen um unsere Stimmen in restriktiven politischen Systemen, folgen Sonnenblumen und Wegen der Freundschaft, die uns Hoffnung geben. Das Auge selbst wird uns begleiten als sinnliche Antwort darauf, was es bedeutet, wenn wir das Hinsehen verlernen – oder wenn wir die Chance ergreifen, uns auf Blickwechsel im Alltag einzulassen.

Im Sonderprogramm setzt sich das Format **gesprächs:bedarf** fort, das sich mit der Frage »Wie erinnern wir?« beschäftigt. In diesem Rahmen präsentieren wir erstmals in Flensburg den aktuellen Dokumentarfilm **Die Möllner Briefe**, der in diesem Jahr seine Premiere auf der Berlinale feierte. Die Filmemacherin Martina Priessner zeichnet mit den Überlebenden des rassistisch motivierten Brandanschlags auf zwei Wohnhäuser türkischer Familien in Mölln 1992 nach, wie sich Traumata tief verwurzeln und welche Solidarität aus der Bundesrepublik erst heute sichtbar werden konnte.

Im Rahmen von **gesprächs:bedarf** heiße ich auch die Studierenden der Universität Aarhus herzlich willkommen, die gemeinsam mit Prof. Cordelia Heß (Institut for kultur of samfund)

eine Exkursion zu den **Flensburger Kurzfilmtagen** unternehmen und dabei auch auf Studierende der Europa-Universität Flensburg treffen werden. Durch diesen Austausch stärken wir den transnationalen Dialog im Ostseeraum. In den kommenden Tagen werden sie entsprechend des Themas »Zerstören und Bewahren« nicht nur ausgewählte Führungen durch die Stadt erleben, sondern auch künstlerische Vielfalt zu dem Themenschwerpunkt im ländlichen Raum innerhalb unserer Kooperation mit **Mittwochs in Unewatt** kennenlernen.

Außerdem gibt die neue Sektion **Am Anfang war der Kurzfilm** Einblicke in die Arbeit von Filmschaffenden ohne Aktualitätsanspruch. Das gibt die Möglichkeit, auch über vergangene Arbeiten zu sprechen und so durch ein Programm Verbindungslien in Werken zu entdecken. In diesem Jahr steht der Filmemacher Bernhard Marsch im Fokus, der zur Kölner Gruppe gehörte und zugleich Gründer des Filmclub 813 in Köln war. Wir zeigen seine frühen Kurzfilme, die er auf 16mm gedreht hat und die mit trockenem, klugem Humor das Leben eines Kinoliebhabers und Sammlers begleiten.

Die **Flensburger Kurzfilmtage** sind seit vielen Jahren eng verbunden mit den Studierenden der Europa-Universität Flensburg sowie der



med andre øjne  
mit anderen Augen

Hochschule Flensburg und dem dort gewachsenen neuen Studiengang Film & Media Arts. Wir möchten Räume öffnen, um den Flensburger Filmnachwuchs zu stärken. Daher freuen wir uns, dass die Geschäftsführerin der **AG Kurzfilm**, Jutta Wille, unserem Aufruf gefolgt ist und einen Workshop zu der Frage nach Festivalstrategien für die eigenen Kurzfilme in Kooperation mit der **Moin Filmförderung** geben wird. Filmnachwuchs kann es nicht ohne Filmbildung geben, daher ist die **Rolle Vorwärts**, das Schulprogramm für Kinder und Jugendliche von filmkorte, mit einem besonderen Special am Festival-Sonntag vertreten.

Anlässlich des neuen Preis für die beste **Bildgestaltung** laden wir eine zweite Jury nach Flensburg ein, die sich speziell der Frage nach Kameraperspektiven stellt. Wir danken sehr herzlich unserem Preisstifter von Dorsch für die Bereitschaft, diesen Preis gemeinsam zu entwickeln. Natürlich gilt ein großer Dank auch allen anderen Preisstiftern, Förderern und unseren lokalen Sponsoren, ohne die unser Festival nicht möglich wäre. Diese Festivalausgabe markiert auch einen Neuanfang für unser Festivalteam, das sich in den vergangenen Monaten zusammengefunden hat. Für die Unterstützung, die ich durchweg von unterschiedlichen Partnern, Förderern, lokalen Gruppen, Institutionen und Studierenden erhalte, bin ich sehr dankbar – und vor allem in unserer schönen Stadt durch den lebendigen Austausch immer wieder aufs Neue inspiriert.

Ich freue mich auf die gemeinsame Festivalzeit – wir sehen uns im Kino!

Vivien Buchhorn  
Festivalleitung

# Jurys

Wir begrüßen bei den Flensburger Kurzfilmtagen vier Jurys.

Die **Wettbewerbs-Jury** wählt aus allen Kurzfilmen, die in den sechs Wettbewerbsprogrammen laufen, die Gewinner für folgende Preise:

**Preis der Flensburger Kurzfilmtage**

Preisträger: Wirklich Verlag und Sydslesvigsk Forening e. V.  
dotiert mit 1500 €

**Beste Animation/Mixed Media**

Preisträger: Rechtsanwalt und Notar Olaf Luther  
dotiert mit 1000 €

**Wagnis**

Preisträger: ComLine  
dotiert mit 1000 €

Matthias Dell



arbeitet als freier Film- und Medienkritiker fürs Deutschlandradio. Bei Zeit.de veröffentlicht er den »Obduktionsbericht«, eine wöchentliche Besprechung der aktuellen Tatort- und Polizeiruf-Folgen. Außerdem Texte für FAS, Tagesspiegel, Cargo u.a. Buchveröffentlichung zu »Duisburg Düsterburg. Werner Ružička im Gespräch« (2018) und »Über Thomas Heise« (2014, beide gemeinsam mit Simon Rothöhler). Zuletzt erschien: »Peter Hacks auf der Fenne in Groß Machnow (1974–2003). Frankfurter Buntbücher 72« (2023). Außerdem gehört er dem Vorstand des Verbands der deutschen Filmkritik (VDFK) an.

Willy Hans



studierte Film an der HFBK Hamburg. 2014 gehörte er zu den Gründern des Künstlerkollektivs Spengemann Eichberg Goldkamp Hans. Bis zu seinem Diplom 2016 realisierte er viele Kurzfilme. Besondere Aufmerksamkeit erlangte er mit der Trilogie **Das satanische Dickicht** (2014–2018). Wenige Jahre später präsentierte er seinen Kurzfilm **Was wahrscheinlich passiert wäre, wäre ich nicht zuhause geblieben** (2020) bei den Filmfestspielen in Venedig. Mit **Der Fleck** präsentierte Hans 2024 seinen ersten abendfüllenden Spielfilm, der auf dem Locarno Film Festival in der Sektion Cineasti del presente seine Weltpremiere hatte. Der Film startete wenig später in den deutschen Kinos und erzählt vom zeitlosen Sommerreigen jugendlichen Heranwachsens.

Ann Carolin Renninger



ist Filmemacherin, Produzentin, Künstlerin im Bereich Buchkunst und Kulturvermittlerin. Mit joon film gründete sie eine Plattform für künstlerische Zusammenarbeiten im Filmbereich, mit der sie sich auf experimentelle und künstlerische Filme spezialisiert hat. Ihr Dokumentarfilm **Aus einem Jahr der Nichtereignisse** (Co-Regie: René Frölke) hatte 2017 im Forum der Berlinale Premiere. 2020 gewann sie mit dem von ihr produzierten Film **Maman Maman Maman** (Regie: Lucia Bauer) den Deutschen Kurzfilmpreis. Ihr Film **Der Wind nimmt die mit** hatte 2023 bei DOK Leipzig Premiere und lief anschließend bei den Flensburger Kurzfilmtagen. Sie öffnet regelmäßig ihr Studio in der Großen Straße in Flensburg für Workshops und Veranstaltungen. Zurzeit ist sie Stipendiatin der Kulturstiftung des Landes Schleswig-Holstein.

Die **Bildgestaltungs-Jury** entscheidet sich aus 20 nominierten Filmen für einen Gewinner für die:

**Beste Bildgestaltung**

**Preisträger: von Dorsch**

**dotiert mit 1500 € (für die Nutzung von Equipment und Postproduktion)**

Dabei steht der Fokus auf Bildgestaltung im klassischen Sinn des Filmschaffens und fragt nach Entscheidungen hinter Kameraperspektiven, Lichtsetzung und Einstellungsgrößen.



Kennzeichnung der Nominierung für die beste Bildgestaltung

Die **Jury der Brücke** hat im Vorfeld des Festivals gemeinsam mit Teilnehmenden einer Präventivgruppe ihren Gewinner ausgewählt für den:

**Blickwechsel-Preis**

Hervorgegangen aus einer Selbsthilfeinitiative unterstützt die Brücke Flensburg seit 1980 Menschen mit psychischen Belastungen und Erkrankungen. Wesentliche Ziele sind es, Betroffenen die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu ermöglichen und gesundheitliche Stabilität zu stärken.



Kennzeichnung der Nominierung für den Blickwechsel-Preis

Die **Publikumsjury** – die größte des Festivals – vergibt ihren Preis per digitaler Abstimmung nach den Wettbewerbsprogrammen:

**Publikumspreis**

**Preisträger: Forward Filmproduktion**

**dotiert mit 1500 €**

Lukas Eylandt



wurde in Hamburg geboren und wuchs an der deutsch-dänischen Grenze in einem Künstlerhaushalt auf. Seit seinem Studium mit dem Schwerpunkt Bildgestaltung/Kamera an der Deutschen Film- und Fernsehakademie (DFFB) ist er für die Bildsprache von zahlreichen Kurzfilmen, Independent-Produktionen, Dokumentarfilmen und Werbungen verantwortlich, welche auf zahlreichen nationalen und internationalen Festivals gezeigt und ausgezeichnet wurden. Im Jahr 2020 gründete er mit Freunden die Flensburger Filmproduktionsfirma von Dorsch und ist dort als Künstlerischer Leiter und Produzent tätig. 2025 lancierte er in der Helenenallee das Künstlerhaus Helene, um Räume für Austausch in Flensburgs Kreativszene zu schaffen.

Roxana Reiss



ist Kamerafrau aus Berlin, wohnhaft in Kopenhagen und Hamburg. Ihren BFA absolvierte sie an der HFBK Hamburg mit ihrem Abschlussfilm **Alturas**, der 2019 mit der Lola für den besten Dokumentar-Kurzfilm ausgezeichnet und für den Deutschen Kamerapreis nominiert wurde. Danach folgte das Kamerastudium an der Danske Filmskole, wobei der Abschlussfilm **Eternal Father** (Regie: Ömer Sami) für die beste Bildgestaltung in einem Dokumentar-Kurzfilm beim Camerimage 2024 nominiert war und für einen Oscar geshortlistet wurde. Aus der Zusammenarbeit mit Regisseurin Hilke Rönnfeldt: **Fence** gewann für beste Bildgestaltung beim Internationalen Frauen Film Fest in Köln 2022 und **Study of Empathy** gewann für den besten internationalen Kurzfilm in Locarno 2023.

Matilda Mester



studierte Kamera an der Deutschen Film- und Fernsehakademie (DFFB). In Kopenhagen ist sie als Kamerafrau, Editorin und Coloristin im Bereich Kunst- und Dokumentarfilm tätig. Ihre Filme beschäftigen sich mit Fragen von Politik und Geschichte, versuchen größeren, nur schwer darstellbaren Zusammenhängen Form zu geben und dabei gleichzeitig der Poesie des Nebensächlichen den ihr gebührenden Raum zu lassen.

**Budinok - The Building** (Co-Regie: Tatjana Kononenko) über das konstruktivistische Gebäude Derzhprom in Kharkiv, Ukraine, wurde 2019 in der Sektion First Lights von Ji.hlava uraufgeführt. **Nakskov 1:50** (2022) ist sowohl ein liebevolles Porträt von männlichen Arbeitern im Ruhestand in einer alten Industriestadt als auch eine Studie über die Geschichte des dänischen Wohlfahrtsstaates. Er hatte Premiere beim CPH:DOX.

# Wettbewerb

Wenn die Stimme bricht, ist es still – bis eine Rappeřin eine ganze Generation im Iran weckt, Sprachaufnahmen an einer Stimme festhalten oder Tonbandkassetten Spuren einer Vater-Sohn Beziehung hinterlassen. Ein Programm, das für Unsagbares neue Bilder findet und dabei große Erzählkunst auf die Leinwand wirft.

Mittwoch, 12.11.2025 | 22 Uhr  
51 Stufen Kino

Freitag, 14.11.2025 | 20 Uhr  
Theaterwerkstatt Pilkentafel

# Stimmbruch



## Silence of Homa

Azin Feizabadi | DE, IR | 2024 |  
Fiktionale Form | 17' | OmeU

*Regie / Buch*

Azin Feizabadi

*Produktion*

Ali Asgarī, Jens Maier-Rothe

*Bildgestaltung*

Iman Tahsin

*Montage*

Aleksi Virtanen, Azin Feizabadi

*Ton*

Amen Feizabadi

*Musik*

Justina

*mit*

Mahsa Mohammad Kazem, Elem Tilev, Ali Asgarī, Amen Feizabadi, Azin Feizabadi

*Kontakt*

Iconoclast / iconoclast.tv

Homa steht vor einem Shit-Storm.  
Warum schweigt sie zur politischen  
Lage ihres Landes? Zwischen den  
Zwängen der Positionierung zeigt  
Azin Feizabadi, dass sich die Kunst  
befreien muss, wenn sie gehört  
werden will. Und hören werden wir  
Homa – wie der Phönix, der ihr zur  
Hilfe kommt, explodiert sie in einem  
Video-Clip, den man so schnell nicht  
vergessen wird.



Azin Feizabadi studierte an der UdK Berlin und der New York Academy of Art. Sein Langfilm **Uchronia** (2019) lief auf Festivals und in Ausstellungen. Parallel dazu erschien »After Cinema – Fictions from a Collective Memory«.



Nominiert für die beste Bildgestaltung

# Stimmbroch



## Die Stimme des Ingenieurs

André Siegers | DE | 2024 |  
Dokumentarische Form | 20' | OmeU

*Regie / Buch / Montage*

André Siegers

*Produktion*

Frank Scheuffele, Karsten Krause, Julia Cöllen

*Bildgestaltung*

Karsten Krause

*Ton*

Karsten Krause

*Sounddesign*

Kris Jakob

*mit*

Konrad Siegers, Carol Siegers

*Kontakt*

Fünferfilm/ fuenferfilm.de

Konrad Siegers stellt sich gegen sein Schicksal: Wir hören ihm bei Sprachübungen zu, hören wie sich die Sprechmuskeln formen und entziehen. Wenn die Krankheit ihn in die Schranken weisen will, nimmt er mit seinem Sprachcomputer das auf, was einmal seine zukünftige Stimme sein wird. Eine empathische Annäherung an den eigenen Vater.



André Siegers studierte Anglistik in Düsseldorf sowie Film an der HFBK Hamburg. **Die Stimme des Ingenieurs** hatte Premiere auf der Duisburger Filmwoche 2024 und erhielt den Preis der deutschen Filmkritik 2024 für den besten Experimentalfilm.

Nominiert für die beste Bildgestaltung

Nominiert für den Blickwechsel-Preis



## In Search of the Miraculous

Sybilla Tuxen | DK | 2025 |  
Dokumentarische Form | 11' | OmeU |  
Deutschlandpremiere

*Regie / Produktion / Bildgestaltung / Montage*

Sybilla Tuxen

*Musik*

Maria Laurette-Friis

*Sounddesign*

Mathias Dehn Middelhart

*Kontakt*

Izo Cinema AMBA

Alex und Ana versuchen ein altes Radio zu reparieren, das Schallwellen aus dem Kaukasus empfängt. Ana glaubt nicht an das, was sie nicht sehen kann, aber Alex weiß, dass man nur das sehen kann, woran man glaubt. Ein Film über die Kraft der Fantasie.



Sybilla Tuxen studierte an der Danske Filmskole sowie der Fotoskolen Fatamorgana in Kopenhagen. Ihr erster Spielfilm **Silent Sun of Russia** (2023) war für den Doc Alliance Award nominiert. **In Search of the Miraculous** feierte in diesem Jahr Weltpremiere auf dem CPH:DOX.

Nominiert für die beste Bildgestaltung



## Marienwalden – Notizen, Skizzen, Tagebücher

DE | 2025 | Experimentelle Form |  
15' | OmeU

*Regie*  
Marwa Fazili, Sana Fazili, Şeymanur Demez,  
Dilan Demez, Käyenat Joja, Mohammad  
Al-Asaad, Reham Mohammed, Silin Abdula,  
Muska Agtash, Wafi Almshal, María Almshal  
*Produktion*  
rampe:aktion (Lara Dade, Miriam Trostorf,  
Christian Diaz-Orejarena, Christian Limber)  
*Kontakt*  
rampe:aktion / rampecollective.org

Inspirierte von den Film-Tagebüchern Jonas Mekas entstand ein Film als gemeinschaftliche Erinnerungsarbeit. Dort, wo einst DDR-Geflüchtete untergebracht wurden, leben heute wieder geflüchtete Jugendliche in Berlin-Marienfelde. Das Filmemachen wird selbst zur Suche nach einer Stimme für die Erzählung des eigenen Lebens – während über allem die Frage kreist, wo wir uns Zuhause fühlen.



rampe:aktion ist ein Kollektiv, das sich seit 2019 an den Schnittstellen von bildender Kunst, Sozialarbeit, Film, Kunstpädagogik und Aktivismus bewegt, immer auf der Suche nach unkonventioneller Ästhetik und sozialer Interaktion.

Nominiert für die beste Bildgestaltung

## Måske i marts | Maybe in March

Mikkel Bjørn Kehlert | DK | 2025 |  
Fiktionale Form | 24' | OmeU |  
Deutschlandpremiere

*Regie*  
Mikkel Bjørn Kehlert  
*Buch*  
Agnes Maagaard  
*Produktion*  
Sebastian Willum Braae  
*Bildgestaltung*  
Gerda Falk  
*Montage*  
Anna Wistreich  
*Sounddesign*  
Simon Pedersen  
*Musik*  
Oskar Krusell, Andreas K. Westmark  
*mit*  
Michael Brostrup, Noa Viktor Risbro Hjerrild,  
Petrine Agger, Siff Vintersol, Ella Grau Roney  
*Kontakt*  
Lights On / lightsonfilm.com

Beobachtungen einer Familie im ländlichen Raum, die kurz vor dem Verkauf von Haus und Hof steht – oder doch vor etwas anderem? Geheimnisse und Unausgesprochenes tragen die Figuren durch den Film, bis es nicht mehr geht.



Mikkel Bjørn Kehlert studiert an der dänischen Filmschule Super16. **Maybe in March** lief 2025 bei den Internationalen Filmfestspielen von Cannes in der Sektion La Cinef.

Nominiert für die beste Bildgestaltung

# Wettbewerb

Mit dem Glück ist es so eine Sache – die Protagonistinnen des Programms spielen darum, verhandeln es, sehnen und suchen es. Alle auf unterschiedliche Weise und doch vereint darin, im Leben einen Platz zu finden, gemeinsam nach den Sternschnuppen zu greifen – und sei es nur für einen kurzen Moment.

Donnerstag, 13.11.2025 | 20 Uhr  
Theaterwerkstatt Pilkentafel

Freitag, 14.11.2025 | 22 Uhr  
51 Stufen Kino

# Glücksspiel



## Entrance 13 C

Donka Dimova, Julian Elbers  
DE | 2025 | Experimentelle Form | 3' |  
OmeU

*Regie*  
Donka Dimova, Julian Elbers  
*Buch*  
Donka Dimova  
*Bildgestaltung*  
Julian Elbers  
*Sound*  
Janis E. Müller  
*Kontakt*  
Julian Elbers / julianelbers.de

Was macht Bürokratie mit Menschen?  
Wir erleben die Unmenschlichkeit  
von Sprachansagen,  
Wiederholungsschleifen und  
vereinfachten Automatismen –  
eine sinnliche Inszenierung von  
Erfahrungen aus Ämtern und  
Behörden, die für viele Menschen  
Alltag sind.

Donka Dimova studierte  
Politikwissenschaften und  
Europäische Studien in Bremen  
und Hannover. Sie ist Autorin und  
Sprachkünstlerin.



Julian Elbers studierte Kunst-  
Medien-Ästhetische Bildung,  
Kulturwissenschaften und  
Filmwissenschaft in Bremen. In  
seinen Kurzfilmen behandelt er  
Stadtentwicklung, Subalternität und  
interkulturelle Perspektiven.



# Glücksspiel



## Leonardo

Sophia Groening | DE | 2025 |  
Fiktionale Form | 14' | OmeU  
Weltpremiere

*Regie*  
Sophia Groening  
*Buch*  
Sophia Groening, Jan Bonny  
*Produktion*  
Victoria Herzog  
*Bildgestaltung*  
Lucas Dilligen  
*Montage*  
Niklas Luhmann  
*mit*  
Timocin Ziegler, Giuseppe Pennino,  
Aissa El Mkllaki, Jennifer Woss  
*Kontakt*  
Kunsthochschule für Medien Köln  
khm.de

Wir folgen Leonardo auf seinen Wegen, immer auf der Suche und rastlos auf der Jagd nach der nächsten Möglichkeit im Kölner Kiez. Der neue Film von Sophia Groening folgt Motiven des Hans im Glück Märchens und öffnet ein Panorama zwischen Tragik und Hoffnung. Glück lässt sich nicht suchen, nur finden.



Sophia Groening studiert an der KHM Köln. Ihr Kurzfilm **Muss ja nicht sein, dass es heute ist** gewann den Deutschen Kurzfilmpreis 2022 und lief zuletzt in Flensburg beim Open-Air-Kino im Rahmen des Kurzfilmstreifzugs.

Nominiert für die beste Bildgestaltung



## At Home I Feel Like Leaving

Simon Maria Kubiena | DE, AU | 2025 |  
Fiktionale Form | 20' | OmeU

*Regie*  
Simon Maria Kubiena  
*Buch*  
Nicola Jakobi, Simon Maria Kubiena  
*Produktion*  
Fabian Leonhardt, Lena Zechner  
*Bildgestaltung*  
Dennis Banemann  
*Montage*  
Jan Wollenschläger  
*mit*  
Katharina Loewert, Richard Schmidt-Wonisch, Lisa Weber  
*Kontakt*  
Lights On / [lightsonfilm.com](http://lightsonfilm.com)

Zuhause angekommen, am liebsten direkt wieder fliehen: Vor der Vergangenheit, dem Vater, der als Außenseiter im Dorf das Gelächter auf sich zieht. Selbst vor dem eigenen Begehrten, das sich im Kontakt mit einer Freundin aus vergangenen Zeiten entfacht. Ein herausragendes Ensemble zeigt wie schwer es ist, die eigene Herkunft abzulegen.



Simon Maria Kubiena studierte an der Filmakademie Baden-Württemberg Regie und an der London Film School Drehbuch. Sein auf der Berlinale präsenter Kurzfilm **Blau Rauschen** wurde 2022 mehrfach ausgezeichnet.

Nominiert für die beste Bildgestaltung

Nominiert für den Blickwechsel-Preis



## Perseidas

Natalia del Mar Kašik | DE | 2025 |  
Experimentelle Form | 9' | ohne Dialog |  
Deutschlandpremiere

*Regie / Konzept / Bildgestaltung / Montage*  
Natalia del Mar Kašik  
*Musik / Sounddesign*  
Ronja Klug  
*mit*  
Abigail Marcillo, Allegra Kortlang,  
Luiza Furtado, Miao Fangping  
*Kontakt*  
sixpackfilm / sixpackfilm.com

Suchend wie Taschenlampen oder Glühwürmchen huscht das Licht durch die Nacht. Die Freundinnen zeigen den Weg, halten sich und laufen weiter durch das Gebüsch, auf der Suche nach einem weiteren kurzen Moment des Leuchtens. Bilder flackern auf, verschwinden wieder und zeichnen Spuren von Freundinnenschaft nach.



Natalia del Mar Kašik besuchte die Schule Friedl Kubelka und studiert Videoinstallation an der Akademie der Bildenden Künste in Wien. Ihre Arbeiten wurden etwa auf dem Internationalen Filmfestival Rotterdam, der Diagonale oder dem Internationalen Filmfestival São Paulo gezeigt.

Nominiert für die beste Bildgestaltung



## Mindi

Milan Ganesan | DK | 2025 | Fiktionale Form | 19' | OmeU | Internationale Premiere

*Regie*  
Milan Ganesan  
*Buch*  
Christian Rom  
*Produktion*  
David Lukunku, Jonathan Langelund  
*Montage*  
Stian Rolschau  
*Bildgestaltung*  
Asger Stage  
*mit*  
Hassan Hagj, Abdullahi Mohammed  
Abdirizaq, Jack Depaiva Pedersen, Arash Mosaddegh, Dorcas Hansen  
*Kontakt*  
Retrospectfilm / retrospectfilm.dk

Dänisches Genrekino in großen Bildern: Abdi und Malik sind in ihrem Alltag in kriminelle Geschäfte verwickelt. Aber an diesem Tag ist alles anders als sonst, denn Abdi, der junge Cousin, begleitet sie auf ihrer Tour. Ein fesselnder Film mit Tempo und einem großen Gespür für drei Freunde an der Schwelle von der Kindheit zum Erwachsenwerden.



Milan Ganesan ist Filmemacher und Journalist im Bereich Investigativjournalismus und Dokumentationen. Er beschäftigt sich mit wenig beachteten Milieus und menschlichen Beziehungen.

Nominiert für die beste Bildgestaltung

# Wettbewerb

Zwischen Gedankensplittern, Widerstand gegen autoritären Systemen, ungleichen Freund-innen und entzweiten Ideen von Erinnerungskultur entsteht eine Gratwanderung. Ambivalenzen sind es, die im Mittelpunkt stehen und die sich nicht einordnen lassen. Dabei stellt sich immer wieder die Frage nach der Deutungsmacht: Wer bestimmt, was fertig oder angemessen, was gestohlen oder verboten ist? Aus verschiedenen Blickwinkeln hinterfragen die Filme, ob es Eindeutigkeiten überhaupt geben kann.

Donnerstag, 13.11.2025 | 22 Uhr  
51 Stufen Kino

Freitag, 14.11.2025 | 18 Uhr  
Theaterwerkstatt Pilkentafel

# Gratwanderung



## The In-The-Head Film

Konstantin von Sichert | DE | 2025 |  
Animation, Mixed Media | 11' | OmeU

*Regie / Buch / Produktion*

Konstantin von Sichert

*Montage*

Henrique Cartaxo, Konstantin von Sichert

*Musik*

Konstantin von Sichert, Joseph Varschen

*Kontakt*

Konstantin von Sichert

[konstantinvonsichert.com](http://konstantinvonsichert.com)

Auf der Suche nach einer Filmidee überschlagen sich Gedanken.  
Chaos im Kopf trifft auf Druck im Körper, Zähnekirschen erzwingt Zusammenstöße, reibt und kratzt auf der Leinwand und zerrt an sich überlagernden Bildcollagen. Konstantin von Sicharts Film zeigt einen Künstler, der an seinen Ideen fast zerbricht und dadurch in neuem Licht erscheinen lässt, dass jeder Gedanke bereits ein Kunstwerk für sich ist.



Konstantin von Sichert gewann als Produzent und Musiker mit **Bird in Italian is Ucello** 2021 den Deutschen Kurzfilmpreis. **The In-The-Head Film** hatte im Oktober Weltpremiere auf dem DOK Leipzig und reist nach Flensburg weiter zur Internationalen Premiere auf das IDFA Festival.



Nominiert für den Blickwechsel-Preis



## obey obey

Akira Kawasaki | DE | 2024 |  
Experimentelle Form | 4' | OmeU

*Regie / Buch / Montage / Ton / Musik / Produktion*

Akira Kawasaki  
*Bildgestaltung*  
Maayane Bouhnik  
*Kontakt*  
Deutsche Film- und Fernsehakademie  
Berlin / dffb.de

An japanischen Junior High Schools werden die Haare zum Instrument des Gehorsams: Keine bunten Haarklammern, keine Asymmetrie, keine lackierten Fingernägel. Alles kennt Regeln, überall wartet der (Un)gehorsam nur eine Haarsträhne entfernt.



Akira Kawasaki ist Filmemacherin, audiovisuelle Künstlerin sowie Musikerin und lebt seit 2019 in Berlin. Derzeit studiert sie Regie an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (DFFB).



## Anngeerdardardor | The Thief

Christoffer Rizvanovic Stenbakken | DK/GL | 2025 | Fiktionale Form | 20' | OmeU

*Regie / Buch*  
Christoffer Rizvanovic Stenbakken  
*Produktion*

Ashbjørn Høgstad Kelstrup  
*Bildgestaltung*  
Philip Peng Rosenthal  
*Montage*  
Laura Skiöld Østerud  
*mit*  
Kamillo Ignatiussen, Mikkel Paalu P. Bianco,  
Simjuook Ikkila  
*Kontakt*  
Gargantua Film Distribution  
gargantuafilm.it

In einem grönlandischen Dorf verschwindet ein Hund. Kaal macht sich auf die Suche, um herauszufinden, wer ihn gestohlen haben könnte. Eine Suche nach Zugehörigkeit beginnt, in der Freundschaft und Zusammenhalt helfen, um Ausgrenzungen zu überwinden. Der Kurzfilm entstand in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen aus Tasiilaq in Ostgrönland.



Christoffer Rizvanovic Stenbakkens Arbeit als Filmemacher und Podcaster führt ihn oft in seine Jugend nach Ostgrönland zurück. **The Thief** feierte seine Weltpremiere auf der Berlinale 2025.

Nominiert für die beste Bildgestaltung

Nominiert für den Blickwechsel-Preis



## And My Love Will Live On

Pola Rader | DE | 2025 | Animation,  
Mixed Media | 5' | OmeU

*Regie / Buch / Animation / Montage /  
Sounddesign*

Pola Rader  
*Kontakt*  
Pola Rader / polarader.com

Von der Lebendigkeit in die Starre – der Krieg zeichnet die Stadt und verzerrt die Gesichter ihrer Bewohner\*innen, bis eine Sonnenblume zum Symbol der Hoffnung wird. Eine digitale, von KI unterstützte Collage von Szenen, die sich zwischen Angst und Widerstand bewegen.



Pola Rader studierte Film in Berlin und Hamburg und gründete das Kurzfilm-Label Naverna. Als Mitbegründerin der Medienkunstgruppe multicArts gestaltet sie innovative audiovisuelle Kunstprojekte und ist außerdem Co-Kuratorin des Filmforums BLICKFANG beim Filmfest SH in Kiel.



## Undergravet | Diminished

Thomas Sander Klan | DK | 2025 |  
Fiktionale Form | 25' | OmeU |  
Deutschlandpremiere

*Regie / Musik*  
Thomas Sander Klan

*Buch*  
Simon Bauder  
*Produktion*  
Gustav Rørne  
*Bildgestaltung*  
Daniel Riisbrigh Heinsmann  
*Montage*  
Sofie Woidemann  
*mit*  
Adam Ild Rohweder, Lotte Andersen, Anders Mossling, Dick Kaysø, Naja Julie Jensen  
*Kontakt*  
Creative K.I.D

Eine archäologische Ausgrabungsstätte wird zum Schauplatz für das Ringen um Kontext und Bedeutung der eigenen Nationalgeschichte. Wie kann Wissenschaft mit Mehrdeutigkeit umgehen? Wie weit darf man gehen, um sich Gehör zu verschaffen? Ein stark inszeniertes Kammerspiel.



Thomas Sander Klan war mit seinem Debütkurzfilm **Oxymoron** (2024) auf dem Tromsø International Film Festival vertreten. **Undergravet** (2025) präsentierte er auf dem Odense International Film Festival sowie dem Nordisk Panorama.



Nominiert für die beste Bildgestaltung

# Wettbewerb

Geister werden zu Lichtpunkten auf der Netzhaut. In Heimsuchung sind es die Abwesenden, die sich wieder bemerkbar machen – mit flüchtigen Blicken, leuchtenden Nachlässen und wiederkehrenden Melodien. Dabei wird getrauert, getastet und gesucht. Soundkulissen mit Sog treffen auf still verdrängte Traumata, erzählen von Aufbruch und Rastlosigkeit, vom Loslassen der Erinnerungen und der Sehnsucht nach einem Ort, der bleibt.

Donnerstag, 13.11.2025 | 22 Uhr  
Theaterwerkstatt Pilkentafel

Freitag, 14.11.2025 | 18 Uhr  
51 Stufen Kino

# Heimsuchung



## Iblandt spøgelser | Among Ghosts

Mads Mathiesen | DK | 2024 |  
Fiktionale Form | 15' | ohne Dialog

*Regie / Buch*  
Mads Mathiesen  
*Produktion*  
Benjamin Buskov  
*Musik*  
Mikkel Kaa  
*mit*  
Morten Bach, Jens Albinus  
*Kontakt*  
Primus / primusfilm.dk

Ein verstorbener Sohn wohnt  
seiner eigenen Totenwache bei.  
Während ihm die Hausgeister eine  
Willkommensparty ausrichten,  
versucht er Kontakt zu seinem  
trauernden Vater aufzunehmen.  
Ein Kurzfilm aus der Filmwerkstatt  
Aarhus, der nicht nur wegen Jens  
Albinus an Dogma 95 erinnert.



Mads Mathiesen wuchs im dänischen Jütland auf. Die Erfahrungen auf dem Land groß zu werden, haben seine Erzählweisen stark beeinflusst und bewegen sich zwischen Transformationsprozessen und Nostalgie.



Nominiert für die beste Bildgestaltung



## Macula

Julietta Korbel | CH | 2024 | Fiktionale Form | 17' | OmeU

*Regie*

Julietta Korbel

*Buch*

Julietta Korbel, Colombe Rubini

*Produktion*

Julien Rouyet

*Bildgestaltung*

Augustin Losserand

*Montage*

Lucia Martinez Garcia

*mit*

Isaline Prévost Radeff, Vidal Arzoni,  
Serge Musy

*Kontakt*

Thera Production / thera-production.ch

Dunkle Flecken auf der Netzhaut und Schatten auf Bildern. Ist die Macula wirklich der Ort des schärfsten Sehens? Im Atelier des verstorbenen Malers Pavel trifft seine Enkelin auf einen unbekannten Jungen, dem sie folgt. Ein Film aus der Schweiz über die Kraft der Imagination und Begegnungen, die erst entstehen, wenn andere vergehen.



Julietta Korbel studierte Kunst in London und Prag, bevor sie 2019 ihr Studium an der Ecole Cantonale d'Art de Lausanne mit ihrem Film **Still Working** abschloss und direkt den Schweizer Filmpreis erhielt. **Macula** (2024) feierte auf den Solothurner Filmtagen Premiere.

Nominiert für die beste Bildgestaltung



## Aus der Ferne

Hoàng Quỳnh Nguyễn, Benjamin Hujawa | DE | 2025 | Fiktionale Form | 17' | OmeU

*Regie*

Hoàng Quỳnh Nguyễn, Benjamin Hujawa

*Buch*

Hoàng Quỳnh Nguyễn, Tuấn Anh Trần,  
Benjamin Hujawa

*Produktion / Montage*

Benjamin Hujawa

*Bildgestaltung*

Yannick Hasse

*Kontakt*

DEADSAID FILMS / deadsaidfilms.com

Anna hat ein distanziertes Verhältnis zu ihrem Vater Hung und dessen Geburtsland Vietnam. Über die Zeit des Anschlags auf das Sonnenblumenhaus in Rostock-Lichtenhagen 1992 haben sie nie gesprochen. Traumata scheinen tief verwurzelt, das Schweigen ist laut. Der Versuch einer filmischen Annäherung, die viel darüber erzählt, wie nah sich Verdrängen und Erinnern sind.



Hoàng Quỳnh Nguyễn studiert Regie an der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF.

Benjamin Hujawa arbeitet als freier Filmemacher und Programmer.

Nominiert für die beste Bildgestaltung  
 Nominiert für den Blickwechsel-Preis



## Nuestra Sombra

Agustina Sánchez Gavier | AR, DE |  
2024 | Fiktionale Form | 20' | OmeU

*Regie / Buch / Montage*  
Agustina Sánchez Gavier  
*Produktion*  
Kunsthochschule für Medien Köln,  
Augustina Sánchez Gavier  
*Bildgestaltung*  
Constanza Sandoval  
*Musik*  
Joel Jaffe  
*mit*  
Liliana Ojeda, Marcia Majcher, León Kallsten  
*Kontakt*  
Kunsthochschule für Medien Köln  
khm.de

In der argentinischen Provinz Misiones werden wir Zeug-innen einer Sonnenfinsternis. Wir folgen María, die angesichts der zunehmenden Dunkelheit über die unsichtbaren Kräfte nachdenkt, die unsere Welt beeinflussen. In dichten, eindringlichen Bildern spürt **Nuestra Sombra** der Beziehung von Mensch und Natur nach.



Agustina Sánchez Gavier studierte Film an der Universität Córdoba sowie der KHM Köln. Mit **Nuestra Sombra** schloss sie 2023 ihr Studium an der KHM Köln erfolgreich ab.



## A Thousand Waves Away

Helena Wittmann | DE | 2025 |  
Experimentelle Form | 10' |  
ohne Dialog

*Regie / Buch / Produktion / Bildgestaltung / Montage*  
Helena Wittmann  
*Sounddesign*  
Nika Son  
*Musik*  
Indefinite Cupboard, Nika Son  
*mit*  
Arda Çiltepe, Dagmar Bock, Julia Tielke,  
Theresa George  
*Kontakt*  
Helena Wittmann  
helenawittmann.de

Die Menschen sind in Aufruhr. Der Boden bebt. Zwischen Pflanzen und Wegen rennen sie. Ihre Blicke suchen, die Hände tasten nach Erinnerungen. Hin und wieder drängt ein Flüstern durch – ein Versprechen, dem sie folgen.



Helena Wittmann studierte an der HFBK Hamburg und realisierte viele Kurzfilme, darunter **21,3°C** (2014) und **Ada Kaleh** (2018). Ihr Debüt-Spielfilm **Drift** (2017) sowie **Human Flowers of Flesh** (2022) wurden bei den Internationalen Filmfestspielen in Venedig und in Locarno gezeigt und mit mehreren Preisen ausgezeichnet.

# Wettbewerb

Essayistische Blicke treffen auf Körper und ihre Gedächtnisse. In den Bewegungen zwischen vergangenen Zeiten, unterschiedlichen Generationen und politischen Systemen zeichnen die Filme verbindende Spuren nach. Sie erzählen von Selbstermächtigung, Verletzlichkeit und immer wieder von der Suche nach Heilung für offene Wunden. Das Filmemachen selbst wird zu einem Akt des Widerstands und schenkt Hoffnung.

Freitag, 14.11.2025 | 20 Uhr  
51 Stufen Kino

Samstag, 15.11.2025 | 18 Uhr  
Theaterwerkstatt Pilkentafel

# Zeitsprung



## Ansitzen

Franca Pape | DE | 2025 |  
Experimentelle Form | 6' | OmeU

*Regie / Montage*  
Franca Pape  
*Buch*  
Lea Sprenger, Franca Pape  
*Bildgestaltung*  
Lea Sprenger  
*mit*  
Jeanne van Eeden, Tom Taurorus  
*Kontakt*  
Kunsthochschule für Medien Köln  
khm.de

Im Wartezimmer wird die Filmemacherin plötzlich von der Gejagten zur Jägerin. **Ansitzen** spricht über schmerzliches Abwarten, die lange Dauer politischer Kämpfe und die Kraft, eigene Bilder zu erzeugen und somit Schamgefühlen etwas entgegenzusetzen.



Franca Pape studiert Mediale Künste an der KHM Köln. Zuvor studierte sie an der Kunstakademie Münster und schloss ein Studium der Kulturpoetik an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster ab. Aufmerksamkeit erlangte zuletzt ihr Kurzfilm **Kassieren** (2023), in dem sie gemeinsam mit Lea Sprenger und Amelie Vierbuchen den Herausforderungen des Archivierens nachspürt.



Nominiert für den *Blickwechsel-Preis*



## Schwanensee

Stella Deborah Traub | DE | 2024 |  
Experimentelle Form | 5' | OmeU

*Regie / Bildgestaltung / Montage*

Stella Deborah Traub

*Kontakt*

Hochschule für Fernsehen und Film München  
hoff-muenchen.de

Der Himmel zieht Kreise auf dem Wasser. Was bedeutet es, wenn der eigene Radius durch eine Erkrankung plötzlich auf die Größe eines Ententeichs schrumpft? Ein Essay über Verluste und die heilende Welt der Träume, in der ein Schwan uns ins Kino begleitet.



Stella Deborah Traub studiert Dokumentarfilmregie an der HFF München und beschäftigt sich in ihren Arbeiten mit queerfeministischen Perspektiven und Erzählweisen.



## Die Unvorzeigbarkeit dessen, was nie hätte geschehen sollen

Silke Schönfeld | DE | 2025 |  
Dokumentarische Form | 25' | OmeU

*Regie / Buch / Produktion*

Silke Schönfeld

*Bildgestaltung*

Tommy Scheer

*mit*

Helene Fulton, Maria Fröhlich

*Kontakt*

Silke Schönfeld / silkeschoenfeld.de

Ein blühender Garten. Das Summen der Insekten. Zwei Geschwister bei der Gartenarbeit. In ruhigen Kamerabildern tritt die Filmemacherin in den Dialog mit Mutter und Tante und spürt dem langen Schatten nationalsozialistischer Erziehungsrituale nach.



Silke Schönfeld studierte Kunst und Philosophie an der TU Dortmund sowie Freie Kunst an der Akademie Münster. 2023 wurde ihr Film **Ich darf sie immer alles fragen** mit dem Deutschen Kurzfilmpreis ausgezeichnet. Ihr neuer Kurzfilm ist eine Fortsetzung dieser Annäherung an die eigene Familie.

Nominiert für die beste Bildgestaltung

Nominiert für den Blickwechsel-Preis



## Lingua Ignota

Lafissa Krampert, Björn Schmitt |  
2025 | Experimentelle Form | Super 8,  
stumm + sep. Ton | 14' |  
Deutschlandpremiere

*Regie / Konzept / Bildgestaltung / Montage*  
Lafissa Krampert, Björn Schmitt  
*Kontakt*  
exff.de

Æerø – die dänische Insel vor Flensburg – trifft mit ihrer Artenvielfalt auf die Geheimsprache und Heilkunde der Hildegard von Bingen. Ein Wechselspiel mit dem filmischen Bild und der Montage zwischen Räumen und Zeitlichkeiten. Wo können Bilder der Heilung unsere Gegenwart berühren?



Lafissa Krampert und Björn Schmitt sind zusammen mit Martin Klein für die Programmgestaltung des exf f. Festivals in Frankfurt verantwortlich. Berührt von der Erfahrung, handgemachte Filme mit einer Gemeinschaft zu teilen, begannen sie selbst mit Super-8- und 16-mm-Filmmaterial zu arbeiten.



## Fusion

Nele Lottermoser | DE | 2025 |  
Dokumentarische Form | 12' | OmeU

*Regie*  
Nele Lottermoser  
*Produktion*  
Eva Bierschenk  
*Bildgestaltung*  
Lukas Potisch  
*mit*  
Birte Lohmann, Julie E., Jane Jöns  
*Kontakt*  
Hochschule Flensburg / hs-flensburg.de

Wenn sich religiöspatfächale Dogmen über das Selbstbestimmungsrecht von Frauen stellen: ein Dokumentarfilm der Hochschule Flensburg wirft einen kritischen Blick auf die Folgen der Fusion zweier Flensburger Krankenhäuser.



Nele Lottermoser studiert Film & Media Arts an der Hochschule Flensburg. **Fusion** ist ihr erstes Regieprojekt.

# Wettbewerb

In der Nebensaison ist alles anders: Strände werden zum Widerstand, Hunde aus Porzellan zu Verbündeten und Urlaubsdystopien entstehen aus überlagerten 3D-Computeranimationen. Groteske Geschichten treffen auf ein Gespür für Kinobilder, neben digital gebrochenen Artefakten verwandeln sich Schnapschüsse zu gezeichneten Collagen. Bis uns der Blick nach nebenan zeigt, dass die letzte Saison des Lebens auch in Fragmenten erinnert werden kann: Denn so ist das Leben und nicht anders!

Freitag, 14.11.2025 | 22 Uhr  
Theaterwerkstatt Pilkentafel

Samstag, 15.11.2025 | 18 Uhr  
51 Stufen Kino

# Nebensaison



## Challenges of a Solitary Mind

Astrid Rothaug | AU | 2025 |  
Animation | 3' | ohne Dialog

*Regie / Konzept / Animation / Produktion*  
Astrid Rothaug  
*Musik / Sounddesign*  
Ken Rischard  
*Kontakt*  
sixpackfilm / sixpackfilm.com

Ein Schneckenkörper auf Stiefeln bewegt sich durch das Alltagsleben – von der Büroarbeit zur Party. Doch gerade dort zu funktionieren, wo die Erwartungen mit am Tisch sitzen, wird zur Hürde, die im Schneckenhaus endet. Abschottung und Autonomie entwickeln sich in dieser Animation mit klarem schwarzen Strich zu einer Reise in neue Möglichkeiten.



Astrid Rothaug studierte Grafik und Druckgrafik an der Universität für Angewandte Kunst Wien. Nach ihrem Studium entstanden Kurzfilme wie **Swallowed** (2022) und **The Missing spots** (2024), die mehrfach auf Filmfestivals ausgezeichnet wurden.



## Teneriffa

Sandra Riedmair | DE | 2024 |  
Fiktionale Form | 23' | OmeU

*Regie / Buch / Montage*

Sandra Riedmair

*Produktion*

Kunsthochschule für Medien Köln,

Sandra Riedmair und Fabian Anger

*Bildgestaltung*

Fabian Anger

*Ton*

Miriam Schlünkes

*mit*

Carla Gesthuisen, Carlotta Freyer

*Kontakt*

Kunsthochschule für Medien Köln

khm.de

Die Saison ist fast vorbei. Elsa hat sich von ihrer Freundin entfremdet und zieht alleine los, sucht andere Begegnungen, Passant\*innen am Strand oder das Spiel am Kiosk. Sie spürt Verbindungen auf, taucht in fremde Geschichten ein und wird selbst zu einer, während die Musik an die Magie des Kinos erinnert und uns fragt: Wo ist dein Teneriffa?



Sandra Riedmair studierte Kultur-, Medien- und Sozialwissenschaften und seit 2018 Film und Literarisches Schreiben an der KHM Köln. Sie ist Initiatorin diverser Kulturprogramme in Köln. Mit dem kollektiv inszenierten Projekt »faule frauen« gastierte sie 2023 in der Pilkentafel.

Nominiert für die beste Bildgestaltung



## The Sunset Special 2

Nicolas Gebbe | DE | 2024 | Animation | 19' | englische Fassung

*Regie / Buch / Sounddesign / Montage /*

*Komposition / Produktion*

Nicolas Gebbe

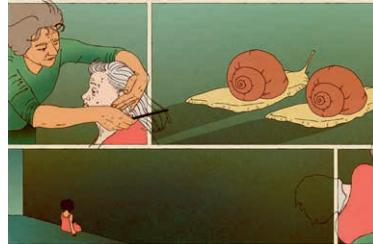
*Kontakt*

Square Eyes / squareeyesfilm.com

Die exklusive Luxuskreuzfahrt beginnt: Zwischen All-You-Can-Eat-Buffet und den perfekten Sonnenuntergängen geht es darum, richtig glücklich zu sein. Aber selbst das lässt sich noch optimieren, oder? In gebrochenen Computeranimationen wird uns ein moderner Alpträum vorgeführt, bei dem uns das Lachen im Halse stecken bleibt. Eine Karikatur auf unsere sehr reale Konsumgesellschaft.



Nicolas Gebbe erhielt 2018 sein Kunstdiplom an der Hochschule für Gestaltung Offenbach mit dem Schwerpunkt Film. Er konzentriert sich auf experimentelle 3D-Animation und hybride Filmformate. 2022 gewann sein Kurzfilm **The Sunset Special** den Hessischen Filmpreis, auf den jetzt **The Sunset Special 2** folgt.



## Diagnose

Jisu Kim | DE | 2024 | Experimentelle Form | 7' | OmeU

*Regie / Konzept / Bildgestaltung / Montage*

Jisu Kim

*Kontakt*

Hochschule für Bildende Künste

Braunschweig / [hbk-bs.de](http://hbk-bs.de)

Wonach schmeckt Heimweh? Jisu Kim skizziert in ihrem Found-Footage-Selbstporträt die Suche nach dem Ursprung der Traurigkeit. Keine Diagnose stärkt die Patientin, sondern eher umgekehrt die Frage danach: Was hilft, wenn die Diagnose niemals die Heilung bringen wird?



Jisu Kim schloss 2021 ihr Studium an der Hongik University Seoul ab und absolviert derzeit ein Diplomstudium an der HBK Braunschweig. Ihre Arbeit entstand in einem Seminar von Vika Kirchenbauer und wurde erstmals 2025 beim European Media Art Festival in Osnabrück ausgestellt.

## So ist das Leben und nicht anders

Lenia Fřiedřich | DE | 2024 |

Experimentelle Form | 13' | OmeU

*Regie / Konzept / Buch / Montage*

Lenia Fřiedřich

*Produktion*

Kunsthochschule für Medien Köln,  
Lenia Friedrich

*Animation*

Lenia Fřiedřich, Studio Huckepack (Friedřich Schäper, Anna Spiridonova), Judith Bornmann

*Musik / Sounddesign*

Fabian Widmann

*Kontakt*

Kunsthochschule für Medien Köln  
[khm.de](http://khm.de)

Schnecken zerfließen auf der Leinwand, wie die Erinnerungen von Frau Miko. In einem vielschichtigen Porträt über ihre Nachbarin blickt Lenia Fřiedřich zwischen Schaudern und Neugierde auf das Alter, einen verlorenen Pelzmantel und in das Fotoalbum eines Lebens. Hypnotische Animationen treffen auf dokumentarische Skizzen, ein Hybridfilm wie das Leben: beunruhigend und belebend zugleich.



Lenia Fřiedřich studiert Mediale Künste an der KHM Köln, zuvor Mediendesign und machte eine Lehre als Bauzeichnerin. **So ist das Leben und nicht anders** gewann zuletzt beim San Sebastian Film Festival den Tabakalera Award.



Nominiert für den Blickwechsel-Preis



Nominiert für den Blickwechsel-Preis





# gesprächs:bedarf

gesprächs:bedarf möchte aktuelle gesellschaftspolitische Fragen aufspüren und diskutieren. Dabei treffen Filme unterschiedlicher Zeiten aufeinander: Filmgeschichte und historische Ereignisse verbinden sich mit aktuellen Filmen, um anders in die Zukunft blicken zu können.  
»Wie erinnern wir?« wird dabei zum Ausgangspunkt für Diskussionen. Die Sektion ist Teil der Flensburger Kurzfilmtage, findet sich aber in regelmässigen Abständen auch im Jahresprogramm von filmkarte e.V. wieder.

In diesem Jahr präsentieren wir die Flensburg-Premiere von **Die Möllner Briefe**. Dabei haben wir Kooperationspartner versammelt, um den Film in verschiedenen Kontexten zu diskutieren.

Diese Veranstaltung ist gefördert durch das Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein und findet in Kooperation mit dem Landesbeauftragten für politische Bildung und Mittwochs in Unewatt, einer Veranstaltungsreihe des Landschaftsmuseums Angeln, statt.

## Die Möllner Briefe

Donnerstag, 13.11.2025 | 18 Uhr

51 Stufen Kino

zu Gast: Martina Priessner und İbrahim Arslan

Sonntag, 16.11.2025 | 13 Uhr

51 Stufen Kino

zu Gast: Kino mit Kirche, Johannes Ahrens

Mittwoch, 19.11.2025 | 19 Uhr

Mittwochs in Unewatt

Landschaftsmuseum Angeln

zu Gast: Martina Priessner



## Die Möllner Briefe

Martina Priessner

DE | 2025 | Dokumentarfilm | 96' | OmeU

*Regie, Buch*

Martina Priessner

*Produktion*

Friedemann Hottenbacher, Gregor Streiber

*Bildgestaltung*

Ayşe Alacakaptan, Ute Freund, Julia Geiß,

Anne Misselwitz

*Montage*

Maja Tennstedt

*Ton*

Bilge Bingül, Ludwig Fiedler

*Musik*

Derya Yıldırım

*mit*

Hava Arslan, İbrahim Arslan, Namık Arslan,

Yeliz Burhan

*Kontakt*

Real Fiction Filmverleih / realfictionfilme.de

wird zu einer Geste der Solidarität: Traumata, die sich in Körper eingeschrieben haben, werden sichtbar. So zeigt sich, dass rechtsextreme Gewalttaten überdauern – während sie von den Titelseiten verschwinden, schneiden sie sich massiv in Lebenswege ein. Dort, wo eine gegenwärtige Gesellschaft wieder nach einer Kultur des Erinnerns sucht, hat Priessner sie gefunden: Ihr Film zeigt Menschen, die in den Dialog treten, die nicht aufhören, an hermetische Behörden Fragen zu richten. Dabei unterteilt der Film nie in Gut und Böse – sondern schafft einen Raum, in dem sich Archivare selbst entlarven und ein gemeinschaftlicher Archivbesuch als Rückeroberung der eigenen Geschichte in Erinnerung bleiben wird.



Martina Priessner lebt als Autorin und Filmemacherin zwischen Berlin und Istanbul. Seit vielen Jahren arbeitet sie zur deutsch-türkischen Migration. 2010 realisierte sie den Dokumentarfilm **Wir sitzen im Süden**, der für den Grimme-Preis nominiert wurde. 2013 entstand ein Found-Footage-Film über die Gezi-Park-Proteste in Istanbul. Von 2008 bis 2010 arbeitete sie am Ballhaus Naunynstraße als Dramaturgin. Sie erhielt Stipendien des Nipkow-Programms, der DEFA-Stiftung und der Kultarakademie Tarabya. Zuletzt erhielt sie für **Die Wächterin** beim DOK Leipzig 2020 den Dokumentarfilmpreis des Goethe-Instituts.

Deutschland 1992: Rostock-Lichtenhagen im August, Mölln im November. Solingen und Lübeck werden folgen. Rechtsextreme Anschläge beherrschen das wiedervereinigte Land. In Mölln brennen die Wohnhäuser zweier türkischer Familien. Drei Menschen sterben, es gibt viele Verletzte. 30 Jahre sind vergangen – und in Mölln erfährt İbrahim Arslan von Briefen, wegsortiert in einem Archiv. Es sind Briefe aus der Bevölkerung, die direkt nach den Anschlägen an die betroffenen Familien gesichtet waren, aber dort nie ankommen sollten. Der Film zeigt die Fallstricke von Archivarbeit – denn hinter jeder Ordnung herrschen Machtstrukturen. Martina Priessner begleitet die Geschwister Arslan, aber auch andere Überlebende, und gibt damit denen eine Stimme, die viel zu lange nicht gehört wurden. Ihre Kamera

# Am Anfang war der Kurzfilm

## Der Filmemacher und Sammler Bernhard Marsch

Samstag, 15.11.2025 | 16 Uhr

51 Stufen Kino

zu Gast: Felix Mende

Die Sektion **Am Anfang war der Kurzfilm** stellt ein Werk in den Fokus. Am Anfang von Filmographien versammeln sich Übungen – Kurzfilme als Möglichkeitsräume oder unbedarfte Erstlinge. Selten gibt es Gelegenheit, Filme einer Person nacheinander zu betrachten. Die Sektion ermutigt somit, Werkzusammenhänge zu diskutieren und eröffnet eine Perspektive auf Kurzfilme durch die Zeiten hinweg.

In diesem Jahr präsentieren wir die Kurzfilme von Bernhard Marsch. Bernhard Marsch war Filmemacher, Gründer des Filmclub 813 in Köln und Sammler – er verstarb im Sommer 2025. Der Blick in sein Werk und die Präsentation in Flensburg waren lange geplant – so wird aus der Sektion in diesem Jahr eine besondere Hommage. Felix Mende, Programmgestalter im Filmclub 813, wirkte bei diversen Filmen der Kölner Gruppe mit und wird die Filme präsentieren. Ein großer Dank gilt Stephan Jelkmann, einem langjährigen Wegbegleiter von Bernhard Marsch, ohne den die Realisierung der Vorführungen in Flensburg nicht möglich geworden wäre.

## Erinnerungen der Filmkritikerin Dunja Bialas an Bernhard Marsch und seine Filme:

[...] am Sonntag vor der Sommersonnwende, hat es Bernhard Marsch erwischt. Mit 63 wurde er bei einem Zusammenprall mit der Kölner Straßenbahn jäh aus dem Leben gerissen, auf dem Weg zum Filmclub 813. Womöglich hat er über sein eigenes Leben nicht so gut gewacht wie über das, was ihm zugefallen war, wie zum Beispiel ein in München aufgelesenes Klapprad, für das wir erst ein Schloss kaufen sollten, um es abzusperren. Oder wie über das, was er selbst mit aufgebaut hat. Selbst wenn er sich durchaus um seine Gesundheit sorgte, war Bernhard Marsch, der sein Anagramm »Ramsch« zum vielsagenden Lebensmotto gemacht hatte, ein Meister der Improvisation und des Provisoriums. Mit großem persönlichem und finanziellem Risiko lebte er sein Leben als Freigeist und Ideengeber, als freier Filmhistoriker, Kinobetreiber, Kurator und Filmesammler. Überhaupt sammelte er alles – auf. Alles konnte unter seinen Augen wichtig werden, aber er ging nicht gebückten Hauptes durch die Straßen. Die Dinge kamen zu ihm, erheischten wie das Punctum in einer Fotografie seine Aufmerksamkeit, erst dann bückte er sich nach ihnen, verwahrte sie in seiner Jacke und steckte sie am Abend in einen Briefumschlag, den er akribisch mit Ort und Datum versah und in sein persönliches Archiv gab. So könnte man nun sein Leben noch einmal vorüberziehen lassen. Im Museum der Dinge, die Bernhard Marsch aufge-

sammelt hat. Bernhard Marsch aber war auch Schauspieler und Filmemacher. In der Kölner Gruppe entstanden seit den Neunzigerjahren geniale Filmminiaturen, die dem alltäglichen Leben mit trockenem Humor alle denkbare Poesie abgewinnen konnten. **8 Essen III** (1996), der Film zur Uni-Mensa, ist eines dieser Kleinodien, in denen als Signatur stets ein ausgestopftes Schaf durchs Bild getragen wurde. Er hat auch Filme in Alleinregie gedreht. **Halleluja** (1994/95) greift seine Liebe zu Schwimmbädern und Sprungtürmen auf. Jedes Jahr folgte Bernhard Marsch dem »Diktat des Sommers« und badete täglich in einem Fließgewässer oder einem See. [...] Ikonisch für ihn wurde sein Film **Wohnhaft** (2001), dem er ein Gespräch mit Werner Enke unterlegte und der von der Filmbewertungsstelle das »Prädikat wertvoll« erhielt. Marsch gibt einen Einblick in seine chaotische Wohnsituation als passionierter Glaneur: Papier breitet sich wie ein Meer über den Schreibtisch aus, leere Margarine-Packungen haben sich in der Küchenspüle vermehrt. Der Film ist schonungslos und selbstironisch, keine Apotheose einer sonst diffamierten Lebensform und doch eine Huldigung. [...] (aus artechock.de, 26.06.2025)

### **Wohnhaft**

DE | 2004 | Dokumentarische Form | 8' | 16mm



Halleluja



Wohnhaft

### **Halleluja**

DE | 1995 | Fiktionale Form | 11' | 16mm

### **Junge Hunde**

DE | 1993 | Fiktionale Form | 7' | 16mm

### **8 Essen III**

DE | 1996 | Fiktionale Form | 9' | 16mm

### **Marsch & Knepper ges zeigen**

DE | 1987/1991 | Dokumentarische Form | 10' | 16mm

### **Liebe ist Geschmackssache**

DE | 1997 | Fiktionale Form | 13' | 16mm

### **Kölner Bewegungen**

DE | 1986 | Dokumentarische Form | 5' | 16mm



© Albrecht Fuchs

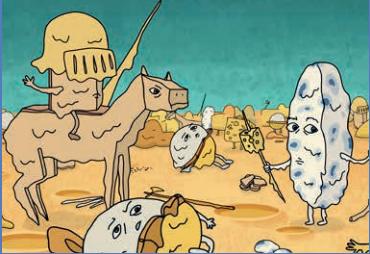
# Rolle Vorwärts Special

Sonntag, 16.11.2025 | 16 Uhr  
**51 Stufen Kino**

Kinder- und Jugendprogramm  
FSK 6  
von unserer Kuratorin empfohlen ab 9 Jahren

Zwischen experimentellen Formaten, Trickfilm und Spielfilm, begegnen wir mutigen Kindern, die sich für ihre Rechte einsetzen, die ihre Neugierde bändigen müssen oder Flensburger Schüler\*innen, die sich fragen, wie man mit Wörtern experimentiert und gleichzeitig dabei etwas über sich selbst erzählt.

Ein Programm voller Überraschungen!



## Cheese Land

Merrill Hagemann

DE | 2025 | Animation | 2' | ohne Dialog

*Regie / Buch / Produktion / Animation*

Merrill Hagemann

*Kontakt*

Merrill Hagemann / filmuniversitaet.de

Die vier Käsekulturen im Käseland befinden sich in einem großen Krieg. Als plötzlich die Temperatur steigt, droht das gesamte Land zu schmelzen.



Merrill Hagemann ist Geschichtenerzähler und Animator. Er schloss ein Studium in Mediendesign ab und studiert aktuell an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf. Für NDR und WDR arbeitete er an mehreren Film- und Animationsprojekten.



## Etnische smerter | The Translator

Nivetha Balasubramaniam

DK | 2025 | Fiktionale Form | 14' |

dt. eingesprochen

*Regie*

Nivetha Balasubramaniam

*Buch*

Andriás Høgenni

*Produktion*

Emma Lind, Katrine Dolmer

*mit*

Reet Gerg, Krithi Surjan Thepade, Nastja Arcel,

Maria Rich

*Kontakt*

Angel Films Aps / angelfilms.dk

Ein Mädchen muss früh die Rolle der Erwachsenen übernehmen, indem sie ihre Eltern als Dolmetscherin im Alltag unterstützt. Als ihre Mutter mit lebensbedrohlichen Vorurteilen konfrontiert wird, nimmt sie allen Mut zusammen, um sich Gehör zu verschaffen.



Nivetha Balasubramaniam wuchs in Dänemark auf, während ihre Eltern in Sri Lanka geboren wurden. Sie ist inspiriert von der Kraft des indischen Kinos. Ihr Fokus liegt auf der Kraft der Phantasie und deshalb auch oftmals unkonventionellen Erzählweisen.

# Rolle Vorwärts



## Was sieht Neumann aus dem Fenster?

Peer Neumann

DE | 2025 | Dokumentarische Form | 5'

*Regie / Konzept / Montage*

Peer Neumann

*Kontakt*

Peer Neumann

filmarche.de

Ein Neumann ruft andere Personen an, die auch Neumann heißen und macht keinen Klingelstreich, sondern fragt sie, was sie aus ihrem Fenster sehen. Es entstehen neue Bilder.



Peer Neumann lebt derzeit in Berlin, zuvor in Leipzig und Bremen. Er studiert als Dokumentarfilmregisseur bei der selbstorganisierten filmArche.



## Ganz weit weg

Anna-Sophia Strittmatter  
DE | 2024 | Animation | 8'

*Regie / Buch / Animation*  
Anna-Sophia Strittmatter  
*Produktion*  
Anna-Lena Haas  
*mit*  
Lara Leitner  
*Kontakt*  
Anna-Sophia Strittmatter  
anna-sophia-rosa.de

Während ihre Großmutter Elsa jeden Tag in ein geheimnisvolles Loch hinabsteigt, kann ihre Enkelin Maditha nur darüber hinweggehen. Als das Loch immer größer wird, muss sie herausfinden, was sich dort unten befindet.



Anna-Sophia Strittmatter studiert Animation an der Filmakademie Baden-Württemberg. Zuvor schloss sie eine Ausbildung zur Mediengestalterin Bild und Ton ab und arbeitete im Bereich Motion Design und Grafik an Erklärvideos, animierten Einspielern und kleinen Grafikanimationen.



## Wir sind so vielfach oder Das Leben im Vielleicht

Ann Carolin Renninger, Klasse 9a der Auguste-Viktoria-Schule  
DE | 2025 | Experimentelle Form | 13'

*Regie*  
Ann Carolin Renninger, Klasse 9a der Auguste-Viktoria-Schule  
*Produktion*  
Ann Carolin Renninger  
*Bildgestaltung*  
Daniel Schmidt  
*Montage*  
René Frölke  
*Kontakt*  
Ann Carolin Renninger  
anncarolinrenninger.de

Schüler:innen der Flensburger Auguste-Viktoria-Schule haben sich mehrere Wochen mit Gedichten beschäftigt und eigene geschrieben. Dazu haben sie (Schrift-)Bilder entwickelt und einen Film gemacht. Sie stellen Fragen über das Leben im Vielleicht. »Wer bin ich? Bin Ich, Ich oder nicht?«



Ann Carolin Renninger gewann 2020 mit dem von ihr produzierten Film **Maman Maman Maman** (Regie: Lucia Bauer) den Deutschen Kurzfilmpreis. Ihr Film **Der Wind nimmt die mit** hatte 2023 bei DOK Leipzig Premiere und lief anschließend bei den Flensburger Kurzfilmtagen.

# MOIN zur Mittagsstunde

Vom Kurzfilm zum Festivalauftritt:  
Strategien für den Nachwuchs  
**Workshop der AG Kurzfilm**

Donnerstag, 13.11.2025 | ab 11 Uhr  
Theaterwerkstatt Pilkentafel  
Die Plätze sind begrenzt, um Anmeldung wird gebeten.

Flensburg ist die Stadt in Schleswig-Holstein mit der größten Dichte an Filmnachwuchs – durch den neuen Studiengang Film & Media Arts werden vor Ort auch immer mehr Kurzfilme produziert. Gemeinsam mit der AG Kurzfilm und der MOIN Filmförderung möchten wir dies als Anlass nehmen und zu einem Workshop einladen, der Festivalstrategien und Fördermöglichkeiten auslotet.

Wie organisiere ich meine Festivaleinreichungen?  
Welche Strategien sind für meinen Film sinnvoll? Wie kann die AG Kurzfilm Filmemacher:innen unterstützen?  
Welche Förderung für Kurzfilme gibt es in Deutschland? Wie funktioniert die Referenzförderung der FFA für Kurzfilme?

Diese und andere Fragen wird unsere Speakerin Jutta Wille beantworten und dazu mit Filmschaffenden und Interessierten ins Gespräch kommen. Auch Julia Gläsker von der MOIN Filmförderung wird den Workshop begleiten und Fragen zur Kurzfilmförderung beantworten.

# Workshop & Lunch

Jutta Wille



ist gemeinsam mit Jana Cernik Geschäftsführerin der AG Kurzfilm und für das Filmfest Dresden tätig.

Julia Gläsker

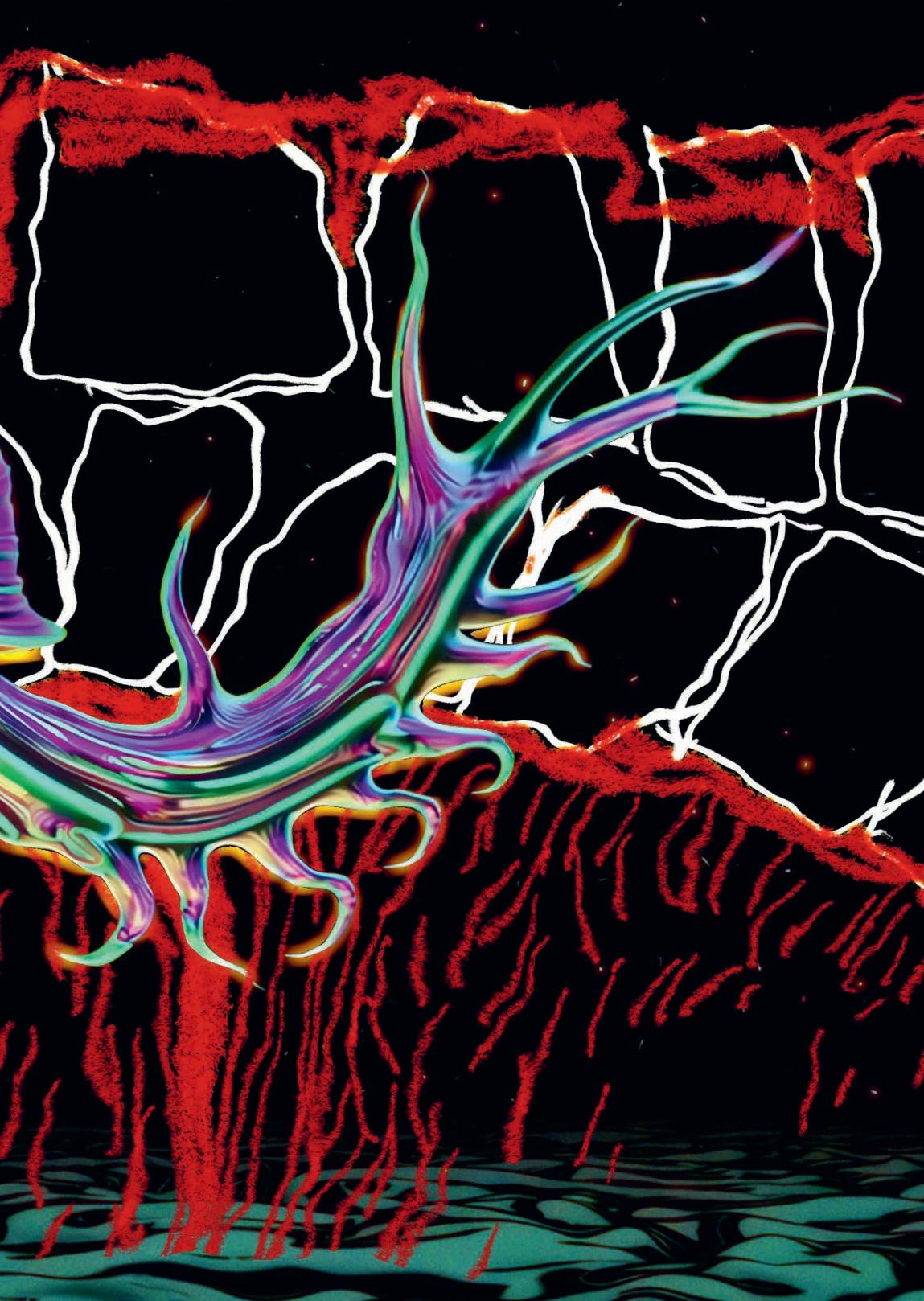


ist Förderreferentin für den Kurzfilm bei der MOIN Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein.

## Die MOIN Filmförderung lädt zum Branchentreffen

Direkt im Anschluss an den Workshop lädt die MOIN Filmförderung die Branche zum Austausch. Diese Begegnungen sind wichtiger Bestandteil der Flensburger Kurzfilmtage, um neue Verbindungen zu knüpfen, Fragen loszuwerden oder Projekte und Ideen zu pitchen.





# Events

## Eröffnung

Mittwoch, 12. November | 19:30 Uhr  
51 Stufen Kino

Eröffnungsfilm  
**Máske i marts/Maybe in March**  
Mikkel Bjørn Kehlert | DK | 2025 |  
Fiktionale Form | 24' | OmeU |  
Deutschlandpremiere

Musikalische Begleitung von  
FlensburgVokal unter der Leitung von  
Shaul Bustan

## Preisverleihung

Samstag, 15.11. 2025 | 20:30 Uhr  
51 Stufen Kino

Vergabe der Jurypreise und des  
Publikumspreises. Im Anschluss  
Empfang und Party in der Festival-  
Lounge im Deutschen Haus.

## Gewinnerfilme

Sonntag, 16.11. 2025 | 18 Uhr  
51 Stufen Kino

Wiederaufführung der prämierten  
Filme des Vorabends

## Kurzfilmtage-Bar

Donnerstag, 13.11. 2025 |  
Freitag, 14.11. | ab 21:30 Uhr  
in der Helene

Die Helene ist das neue Kreativhaus  
in Flensburg.  
Dort treffen Ateliers auf eine  
Produktionsfirma, Ausstellungsräume  
auf Medienschaffende.

Die Kurzfilmtage-Bar lädt ein,  
nach den Filmen gemeinsam in den  
Austausch zu kommen.

Wir freuen uns besonders auf  
Espresso-Martini von und mit Onoma  
Kaffee.



# Locations

## Spielstätten

### 51 Stufen Kino im Deutschen Haus

Friedrich-Ebert-Str. 7

51stufen.de

### Theaterwerkstatt Pilkentafel

Pilkentafel 2

pilkentafel.de

## Festival-Büro

Akkreditierungen und Tickets

### Modul 1

Rote Straße 17

geöffnet ab dem 1. November,

Mo–Fr von 15–18 Uhr und Sa 11–14 Uhr

12.–15. November 12–16 Uhr

## Festival-Lounge

Akkreditierungen und Tickets

### Deutsches Haus

Friedrich-Ebert-Str. 7

13.–15. November ab 16 Uhr

## Festival-Bar

### Kreativhaus Helene

Helenenallee 4

13. und 14. November ab 21:30 Uhr

**KINO**

**IN KREATIVEN  
KÖPFEN**

**SCHWARZE FLÜSSE  
AUS KOFFEIN  
LOVE COFFEE  
HATE FASCISM**

**ONO  
N M  
OMA**

**onoma  
kaffee**

**Große Str.  
16 a**

# Alle Filme auf einen Blick

## 0-9

- 8 Essen III**, Thomas Hermel, Rainer Knepper ges, Bernhard Marsch und Markus Mischkowski S. 37
- 

## A

- A Thousand Waves Away**, Helena Wittmann S. 23  
**And My Love Will Live On**, Pola Rader S. 19  
**Anngeerdardardor/The Thief**, Christoffer Rizvanovic Stenbakken S. 18  
**Ansitzten**, Franca Pape S. 25  
**At Home I Feel Like Leaving**, Simon María Kubiena S. 14  
**Aus der Ferne**, Hoàng Quỳnh Nguyẽn und Benjamin Hujawa S. 22
- 

## C

- Challenges of a Solitary Mind**, Astrid Rothaug S. 29  
**Cheese Land**, Merfill Hagemann S. 39
- 

## D

- Diagnose**, Jisu Kim S. 31  
**Die Möllner Briefe**, Martina Pfüssner S. 35  
**Die Stimme des Ingenieurs**, André Siegers S. 10  
**Die Unvorzeigbarkeit dessen, was nie hätte geschehen sollen**, Silke Schönfeld S. 26

## E

- Entrance 13 C**, Donka Dimova und Julian Elbers S. 13  
**Etniske smerter/The Translator**, Nivetha Balasubramaniam S. 39
- 

## F

- Fusion**, Nele Lottermoser S. 27
- 

## G

- Ganz weit weg**, Anna-Sophia Strittmatter S. 41
- 

## H

- Halleluja**, Bernhard Marsch S. 37
- 

## I

- Iblandt spøgelser/Among Ghosts**, Mads Mathiesen S. 21  
**In Search of the Miraculous**, Sybilla Tuxen S. 10
- 

## J

- Junge Hunde**, Bernhard Marsch S. 37
- 

## K

- Kölner Bewegungen**, Bernhard Marsch S. 37

## L

- Leonardo**, Sophia Groening S. 14  
**Liebe ist Geschmackssache**, Piet Fuchs S. 37  
und Bernhard Marsch  
**Lingua Ignota**, Lařissa Krampert S. 27  
und Björn Schmitt
- 

## M

- Maske i marts/Maybe in March**, Mikkel S. 11  
Bjørn Kehlert  
**Macula**, Julietta Korbel S. 22  
**Marienwalden – Notizen, Skizzen**, S. 11  
**Tagebücher**, Marwa Fazili, Sana Fazili,  
Seymanur Demez, Dilan Demez, Kayenat  
Joja, Mohammad Al-Asaad, Reham  
Mohammed, Silin Abdula, Muska Agtash,  
Wafi Almshal und María Almshal  
**Marsch & Knepperges zeigen**, Bernhard S. 37  
Marsch und Rainer Knepperges  
**Mindi**, Milan Ganesan S. 15
- 

## N

- Nuestra Sombra**, Agustina Sánchez Gavier S. 23
- 

## O

- obey obey**, Akira Kawasaki S. 18

## P

- Perseidas**, Natalia del Mar Kašik S. 15
- 

## S

- Schwanensee**, Stella Deborah Traub S. 26  
**Silence of Homa**, Azin Feizabadi S. 9  
**So ist das Leben und nicht anders**, Lenia S. 31  
Friedrich
- 

## T

- Teneriffa**, Sandra Riedmair S. 30  
**The In-The-Head Film**, Konstantin von Sichert S. 17  
**The Sunset Special 2**, Nicolas Gebbe S. 30
- 

## U

- Undergravet/Diminished**, Thomas Sander S. 19  
Klan
- 

## W

- Was sieht Neumann aus dem Fenster?**, S. 40  
Peer Neumann  
**Wir sind so vielfach oder Das Leben im Vielleicht**, Ann Carolin Renninger und die Klasse 9a der Auguste-Viktoria-Schule S. 41  
**Wohnhaft**, Bernhard Marsch S. 37

# Förderer



# Preisstifter



# Spielstätten



# Partner



flensburger-kurzfilmtage.de

# Dank

Wir  
bedanken uns für  
inhaltlichen Austausch und  
organisatorische Unterstützung bei:

Allen Studierenden der Europa-Universität und der Hochschule Flensburg  
Fachschaft Film & Media Arts  
Matthias Bauer  
Sandra Beck  
Jobst von Berg  
Dunja Bialas  
Lukas Eylandt  
Marcus Friedlich  
Werner Fütterer  
Emely und Pauline Götsche  
Jytte Hill  
Stephan Jelkmann  
Janis Kramer  
Michael Lange  
Felix Mende und Elena Wegner  
Claus Neergaard-Holm  
Maja Petersen  
Karen Precht  
Peter Schepelern  
Jendrik Walendy  
und unseren Spielstätten  
Team Deutsches Haus: Emanuel Enguchu, Leif Strahlendorf, Maik Werner  
Team 51 Stufen Kino: Lars Diederichsen, Daniel Schmidt  
Team Pilkentafel: Elisabeth Bohde, Lotta Bohde, Manuel  
Melzer, Lucie Morin, Torsten Schütte

## Schleswig-Holsteinische Initiative Filmfestivals

Die Flensburger Kurzfilmtage sind Teil der Interessengemeinschaft SHIFF. Gemeinsam informieren wir über die Arbeit und Bedeutung von Filmfestivals in Schleswig-Holstein und handeln im Interesse eines starken Standortes. In Zeiten, in denen Filmfestivals sich einer wachsenden Beliebtheit erfreuen, bleibt es eine gemeinschaftliche Aufgabe, eine lebendige und vielfältige Filmkultur zu fördern.



SHIFF

# Team

*Festivalleitung:* Vivien Buchhorn

*Organisationsleitung:* Nicola Techel

*Öffentlichkeitsarbeit:* Daniel Krause-Dehne

*Gästebetreuung:* Patricia Deac, Rueya Gürcan

*Technische Leitung:* Manuel Melzer

*Technische Beratung, Filmdisposition, Material:* Tim Jesper Wendt

*Webdesign und IT-Prozesse:* Lukas Obermann

*Kuratorinnen Wettbewerb:* Judith Seip, Lara Wörner

*Kuratorinnen Kinder- und Jugendprogramm:* Lotta Bohde, Uli Tondorf

*Sichtungskommission Vorauswahl (Studierende der Europa-Universität Flensburg und der Hochschule Flensburg):* Raine Duscha, Christin Gutwasser, Alejandro Kobeh, Daniel Krause-Dehne, Arnit Likaj, Nele Lottermoser, Lisa-Marie Mangels, Ashe Schaub, Melina Schnack, Jolande Sievers, Lana Tischer, Ida Voss

*Grafik:* Friendzone.Studio

*Trailer:* Emely Götsche, Pauline Götsche

*Moderation:* Ionas Amelung, Elisabeth Bohde, Lotta Bohde, Jytte Hill, Torsten Schütte, Lara Wörner

*Fotografie:* Peer Willemer

*Vorstand filmkarte e.V.:* Thomas Dethleffsen (1. Vorsitzender), Joachim Freitag, Thorsten Kehl, Karsten Wiesel

# Imprint

*Veranstalter*

filmkorte e.V.

film|  
korte.

*Redaktion*

Vivien Buchhorn, Daniel Krause-Dehne, Nicola Techel

*Texte*

Vivien Buchhorn, Judith Seip, Lara Wörner

*Texte Rolle Vorwärts Special*

Lotta Bohde

*Design und Satz*

Friendzone.Studio

*Druck*

Druckerei Nielsen

Papier besteht zu 100% aus Recyclingpapier.

## Tickets

Wettbewerb und andere Sektionen: 10 € | ermäßigt 8 €

Sonntags-Special: 5 €

Eröffnung: 15 € | ermäßigt: 12 €

Preisverleihung: 15 € | ermäßigt: 12 €

Akkreditierungen: Branche, Presse, Partner: 45 € | Studierende: 25 €

[flensburger-kurzfilmtage.de/tickets](http://flensburger-kurzfilmtage.de/tickets)

Tickets gibt es online über reservix.de, in den dazugehörigen VVK-Stellen und ab 1. November im MODUL 1, Rote Str. 17, Mo–Fr von 15–18 Uhr und Sa 11–14 Uhr sowie an der Abendkasse im 51 Stufen Kino und in der Theaterwerkstatt Pilkentafel.

Ein Ermäßigungsnnachweis (z.B. Studierenden-, Schüler-innen-, Senior-innen-, Schwerbehindertenausweis, Sozialpass etc.) muss beim Einlass vorgezeigt werden.

11h

13h

16h

18h

19h

20h

22h

Events

# Timetable

12.11

Mittwoch

13.11

Donnerstag

## MOIN zur Mittagsstunde

Workshop der AG Kurzfilm  
Vom Kurzfilm zum Festivalauftritt:  
Strategien für den Nachwuchs



## MOIN zur Mittagsstunde

Die MOIN Filmförderung lädt zum  
Branchentreffen



## gesprächs:bedarf

Die Möllner Briefe (DE 2025, 96')  
zu Gast: Martina Priessner und  
Ibrahim Arslan



19:30 Uhr

## Eröffnung

Mäsker i marts/Maybe in March  
(DK 2025, 24')



## Wettbewerb

Glücksspiel\*



## Wettbewerb

Gratwanderung



## Wettbewerb

Heimsuchung\*



ab 21:30 Uhr

Kurzfilmtage-Bar  
in der Helene

# 14.11

Freitag

# 15.11

Samstag

# 16.11

Sonntag

### gesprächs:bedarf

Die Möllner Briefe (DE 2025, 96')  
Zu Gast: Kino mit Kirche,  
Stadtpastor Johannes Ahrens

Rolle Vorwärts  
Kinderprogramm

**Am Anfang war der Kurzfilm**  
Der Filmemacher und Sammler  
Bernhard Marsch

**Wettbewerb**  
Heimsuchung

**Wettbewerb**  
Gratwanderung\*  


**Wettbewerb**  
Nebensaison\*

**Wettbewerb**  
Zeitsprung  


### Gewinnerfilme

**Wettbewerb**  
Zeitsprung

**Wettbewerb**  
Stimmbruch\*  


**Wettbewerb**  
Glücksspiel\*  


**Wettbewerb**  
Nebensaison\*  


**20:30 Uhr**  
**Preisverleihung**

**ab 21:30 Uhr**  
**Kurzfilmtage-Bar**  
in der Helene

im Anschluss an  
Preisverleihung **Empfang und**  
**Party** in der Festival-Lounge

\* Der Zugang zu diesen  
Veranstaltungen ist barrierearm

 Diese Veranstaltungen finden in der  
Theaterwerkstatt Pilkentafel statt.

 Diese Veranstaltungen finden im 51  
Stufen Kino im Deutschen Haus statt.

Flensburger Kurzfilmtage 2025